

# Mehr Kultur, weniger Defizit

Kulturforum Planegg zieht im Gemeinderat Bilanz für 2012

**Planegg** – Das Kulturforum Planegg, verantwortlich für das Programm im Kupferhaus, ist ein Erfolgsmodell. Das jedenfalls meinen die beiden Sprecherinnen des Forums, Planeggs Kulturbeauftragte Anja Fanslau und ihre Kollegin Claudia Heuermann. Dem Kulturausschuss des Gemeinderates stellten die beiden Frauen jetzt den Jahresbericht für 2012 vor.

Sinkende Ausgaben und steigende Einnahmen – so lässt sich das rechnerische Ergebnis des abgelaufenen Jahres im Kupferhaus darstellen. 333 528 Euro wurden ausgegeben, das sind 1500 Euro weniger als im Jahr davor. Den größten Posten machten die Personalausgaben mit 178 000 Euro aus, gefolgt von den Kosten für das Programm mit 94 000 Euro und der Öffentlichkeitsarbeit mit 51 000 Euro. Bei den Einnahmen wurden 101 570 Euro verbucht, 2012 waren es rund 80 000 Euro. Das Gesamtdefizit in Höhe von 231 000 Euro hat sich somit verringert, was im Kulturbereich selten der Fall ist und so manchen Gemeinderat die Hoffnung aussprechen ließ, dass man eines Tages ganz ohne Defizit auskommen könnte. Den größten Einnahmebrocken machte der Ticketverkauf aus mit 138 000 Euro, aus Vermietungen wurden 7 000 Euro eingenommen, das ist das Sechsfache des Vorjahres.

41 kulturelle Veranstaltungen gab es, immerhin 13 davon waren ausverkauft. Den ersten Rang mit neun Events nahmen Konzerte ein, gefolgt von sieben Kabarett-Veranstaltungen, die beim Publi-

kum immer sehr beliebt sind. Acht Themen waren den Kindern gewidmet, es gab nur eine Theateraufführung, fünf musikalische Lesungen und zwei Musicals. An 178 Tagen im Jahr war das Kupferhaus mit kulturellen Veranstaltungen belegt, dazu gehörten auch viele Schulveranstaltungen, Aufführungen von lokalen Vereinen und Vermietungen.

Stark zugenommen haben die Tonaufnahmen, erzählte Fanslau – ein Bereich, der künftig erweitert werden soll. Es spreche sich in der Branche herum, dass das Kupferhaus über eine ausgezeichnete Akustik und eine ebenso ausgezeichnete Technikausstattung verfüge, meinten Fanslau und Heuermann. 2012 wurden im Kupferhaus etliche CDs aufgenommen. 11 199 Besucher wurden 2012 gezählt, das sind 273 pro Veranstaltung.

## Auch weniger bekannte, exzellente Künstler sollen ihre Chance bekommen

Stolz ist man auf das Angebot für Schulen, dafür gibt es mittlerweile ein eigenes Schulklassenprogramm. Stolz ist man auch darauf, meinte Fanslau, dass man im vergangenen Jahr für den Tassilo-Preis der *Süddeutschen Zeitung* nominiert wurde, auch wenn es zum Sieg nicht gereicht hat. Das attraktive Abonnement-Angebot des Kupferhauses hat sich 2012 bestens ausgezahlt, es dient der „langfristigen Bindung eines Stammpublikums“. Bei Einzelveranstaltungen komme es darauf an, wie bekannt ein Künstler ist, meinte die beiden Kulturschaffenden. So manches Mal bleibt der Erfolg hinter den Erwartungen zurück. Das Kulturforum sieht hier allerdings auch eine Art erzieherische Aufgabe und will auch künftig „exzellente Künstler anbieten, die weniger bekannt sind“. Diese garantierten zwar nicht immer ein volles Haus, aber „ein vielfältiges Programm bereichert das Kulturangebot“.

Punkten kann das Kupferhaus mittlerweile auch mit seinem Bekanntheitsgrad, der durch eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit gesteigert wurde. Zwar komme ein großer Teil des Publikum aus dem Würmtal, heißt es im Jahresbericht, aber auch: „Darüber hinaus geht das Interesse mittlerweile auch weit über das Würmtal hinaus.“

RAINER RUTZ



Anja Fanslau ist Planeggs Kulturbeauftragte. FOTO: SCHELLNEGGER